













Sebentage.

11. Mai.

- 1686. Der Pfaffler Otto von Gueda, Erfinder der Luftpumpe, des Manometers usw., gestorben.
1778. Der englische Staatsmann William Pitt der Jüngere gestorben.
1826. Der Kupfertschneider Gustav von Moser geboren.
1840. Der Dichter Johann Christoph Bernacki gestorben.
1849. Der Tonkünstler Otto Nicolai („Lustige Weiber von Windsor“) geboren.
1859. Erzherzog Johann von Oesterreich, der bairische Reichsverweser, geboren.
1860. Der italienische Patriot Giuseppe Garibaldi landet auf Sicilien.
1871. Der Astronom John Frederic Denker gestorben.
1878. Attentat Nobiles auf Kaiser Wilhelm I.

Tagesgespräch: Gute Handlungen kosten am besten im Gedächtnis, wenn man sie erneuert. Cato.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 10. Mai.

Mahlschichten.

Am hundertjährigen Monat Maien soll sich der Mensch des Lebens freuen, und freuen auch der Mann ein Weib. So singt der Dichter, aber ein alter Ueber glaube ist ganz andere Meinung und wagt vor den Mahlschichten, weil solche Ehe kein Glück bringen soll. Der Ueber glaube dieses Glaubens, der beispielsweise noch heute in England tief eingewurzelt ist, stammt von den heidnischen Völkern. Der alte, in Lebensjahren so erfahrene Ovidius meint, daß die Materie kein ein so großes Leben zu gewöhnen habe, nach seiner Meinung kommt das daher, daß in diesem Monat die Frauen dem Mann das Herz, das in diesem Monat die Männer dem Weibe das Herz, das in diesem Monat die Frauen dem Mann das Herz, das in diesem Monat die Männer dem Weibe das Herz...

Der älteste und der jüngste Stadtbürgermeister. Aus dem neuesten Verzeichnis der Mitglieder der Stadtbürgermeisterversammlung ist ersichtlich, daß Herr Rammert die älteste und Herr Schmidt die jüngste Mitglieder des Kollegiums sind. Herr Schmidt ist 1838, Herr Rammert 1878 geboren. Das an Dienstjahre gegenwärtig älteste Mitglied ist Herr Stadtbürgermeister Schmidt, der im Jahre 1858 ins Kollegium eingetreten ist.

Handelskammer zu Halle a. S. Die Mitglieder der Handelskammer werden zur Teilnahme an einer öffentlichen Versammlung eingeladen, welche am Freitag, den 15. Mai, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal der Handelskammer, Brandstraße 5, stattfinden wird. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Offizielle Mitteilung und Besprechung eines Protokolls. 2. Feststellung des Jahresberichts für 1907 (allgemeine Lage). 3. Rechnungslegung über die Bankier Ernst Saenger'sche Stiftung und den Suspendenzfonds der Handelskammer. Berichterstatter: Herr Müller. 4. Mitteilung der Handelskammer an die Schulbehörde über die kaufmännischen Fortbildungsklassen der Handelskammerberufshilfe. Berichterstatter: Der Syndikus. 5. Aufbarmachung der Handelskammerberufshilfe für die Kaufmannschaft. Berichterstatter: Der Syndikus. 6. Neueinrichtung öffentlicher Eisenbahnwagen mit 10 Zügen. 7. Verbesserung der Einbahnstraße für Wagen mit mehr als 10 Zügen. Berichterstatter: Herr Mann. 8. Entwurf eines Gesetzes über die Änderung des Gesetzes über die Wechselstempelsteuer. Berichterstatter: Herr Geheimer Kommerzienrat Steiner. 9. Entwurf eines Gesetzes. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Förster. 10. Anträge, Mitteilungen.

Wittschien. Während des gestrigen Gewitters schlug der Blitz in einen auf der Wagendurchfahrte fahrenden Wagen der Eisenbahn und zerstörte den Wagenzug, ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten. Durch einen anderen Meteorwagen wurde der bestfahrende Wagen nach dem Depot gebracht. Folgen des Regens. Auf dem Niederlande hatte sich gestern infolge des starken Regens über dem Kanal an einer Stelle das Erdreich gelockert. Als ein mit Pfahlfestern besetzter Wagen über die Stelle fuhr, versank er mit einem Male in die Tiefe und war nicht von der Stelle zu bringen. Erst mit Hilfe einer Winde gelang es, das Fahrzeug aus seiner Lage zu befreien.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Beiz. 8. Mai. (Zur Landtagswahl.) Der „Beizher Anzeiger“ schreibt: Am 1. Mai war ein Teil der in den Kreisen Beiz, Raumburg und Weitzenfels wohnenden Mitglieder des Reichstagsverbandes der deutsch-jüdischen Parteien (jüdisch-jüdische Reichstagsparteien) bei einem Vorhaben des Reichstags, den Reichstagsverband der Hamburg-Altonaer Gewerkschaften, im „Wahlkreise Beiz“ in Beiz verhaftet. Das Thema lautete: „Was erwarten Kandidaten, Kaufleute und Beamte vom Reichstagsverband?“ Durch die große, in persönlicher Untersuchung erworbene Sachkenntnis und die klare Kritik der verschiedenen Parteien ergab sich der Redner begeisterte Beifall, besonders, als er in scharfer Weise das Mißverhältnis hervorhob, welches es oft zwischen den Vorstellungen der Kandidaten und dem Verhalten bei den Abstimmungen in den Reichstagsversammlungen zutage tritt. In verkürzter Besprechung wurde später beschlossen, die von den Kandidaten und Nationalparlamentarier aufgestellten Landtagskandidaten zu unterstützen. Zurzeit wurde des Reichstags der freizimmigen. Habe doch bei den Verhandlungen die fünfjährige Jahre eine führende Persönlichkeit verprochen, sie würden keinen eigenen Landtagskandidaten aufstellen. Gerade um die Zukunft habe noch die schließlich erfolgte Zurückziehung des freizimmigen Kandidaten herbeigeführt, auch dieser ja auch gar keine Aussicht gehabt habe, gewählt zu werden.

Senftenberg, 9. Mai. (Schenkung. — Bilgerversorgung.) Die Braunholzer und Bräutner „Eintacht“, A.-G., in Neu-Weigsdorf haben dieser Tage 80 000 Mark an diejenigen Arbeiter ihre Werke zur Auszahlung gemacht, welche bei mehreren Jahren ununterbrochen gearbeitet haben. Die einzelnen Arbeiter erhielten 60, 80 bis 100 Mark.

In Hohenhausen ist eine aus fünf Köpfen bestehende Arbeiterfamilie nach dem Gewinne von Maxdorf schwer erkrankt. Ein fünf Jahre alter Knabe ist bereits gestorben. Wochens entlassen einen giftigen Bestandteil, der bei sorgfältiger Zubereitung zwar entfernt werden kann, bei übermäßigem Genuß der Pilze aber trotzdem gefährlich werden kann.

Wittenberg, 9. Mai. (Auf ein von Herzog Ernst an den Kaiser von Oesterreich gerichteter Gläubigerantrag) traf folgende Antwort aus Wien hier ein: „Unmöglich, daß sich Eure Hoheit mit mir von den deutschen Bundesfürsten dargebotenen Gläubigerantrag so herlich anschließen, bitte ich hierfür meinen innigsten Dank entgegenzunehmen.“ Franz Josef.

Wittenberg, 9. Mai. (Der Verkauf des herzoglichen Schlosses Wittenberg.) Schon der verstorben Herzog Alfred beschloß, ebenso wie sein Bruder Carl Eduard, das Schloss Wittenberg mit seinem großen Park zu verkaufen. Im vorigen Jahre kauften zwei Damen aus Leipzig im diesen Besitz. Der von der herzoglichen Hofkammer verlangte Kaufpreis betrug 100 000 Mk. Die Damen nahmen aber bei ihrer Wiederkehr von dem Kaufe Abstand, da angeblich zwei in die Wand eines Zimmers im Schloße eingemauerte Gemälde nicht mehr vorhanden waren. Kaufverbot für die beiden Damen jedoch wieder in Kaufverhandlungen mit der herzoglichen Hofkammer getreten. Man hat sich auf einen Kaufpreis von 80 000 Mk. geeinigt.

Vermischtes.

Schwerer Baumfall. Bei der im Bau befindlichen Müstschloße in Görlich ist Sonnabend nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr das ganze Dach eingestürzt und hat unter seinen Trümmern 25 Sackfabriker begraben. Bis 4 1/2 Uhr waren zwei Tote und fünf Schwerverwundete geborgen.

Stiftung. Die verlebte Frau Kommerzienrat Grünberg in Köln vermachte der „Allg. Ztg.“ zufolge zu vollständigen Zwecken 148 000 Mk., darunter für Schule und Kirche der evangelischen Gemeinde Wezan und die Waldenmission für 5000 Mk. und für den Erziehungsfonds der Seilsamer 10 000 Mk.

Telegrammverweigerung zwischen Deutschland und Amerika. Aus Berlin wird mitgeteilt, daß die Verweigerung einer Erklärung des Reiches anlässlich der 1. Juni-Feier der gesamten Telegrammverweigerung zwischen Deutschland und Amerika ohne Verzögerung über das zweite deutsch-amerikanische Kabel geleitet.

Unterlagen. Die „Berliner Zeitung“ schreibt: Bei der Deutschen Arbeiterpartei in B. S. in Bremen ist am Freitag nach erheblichen Unterlagen der Geschäftsführer Bobo Zuhbe hingerichtet worden. Unter dem dringenden Verbot der Polizei wurden am Samstag im Kantor der Arbeiterpartei in Bremen der Reichstagsrat und die Buchhalter Dietrich und Kube verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis übergeführt. Wie gemeldet wird, ist der Betrieb des Geschäfts in keiner Weise gestört. Der genaue Umfang der Unterlagen konnte noch nicht festgestellt werden.

Vier Bomben und drei Verletzte. Nach einer Meldung aus Frankfurt wurde bei einem Anschlag, der wegen Streik der Arbeiter der Eisenbahn-Gesellschaft auf der Station Bartholomäus verhaftet worden war, vier Bomben und drei Verletzte.

Die Internationalschaft des Grafen Potoki soll, wie der „Dziennik“ mitteilt, 160 000 000 Kronen in bar, sowie Bänderchen in Größe von 100 000 Wogen betragen. Der Wert dieses Kleinvermögens ist nach den Bestimmungen des Reichs nach dem Grafen Potoki, während die übrigen Familienmitglieder nur Verbindungen in Höhe von je zwei Millionen Kronen erhalten sollen.

Ein japanisches Denkmal in Port Arthur. Für die russischen Kräfte, die bei der Belagerung Port Arthurs gefallen sind, haben, wie die „Zit.“ aus Petersburg meldet, die Japaner in Port Arthur ein Denkmal errichtet. Die Enthüllung soll am 12. Mai d. J. stattfinden. Zu der Feier sind von Kaiser von Japan alle Offiziere der in Ostasien stationierten russischen Regimenter eingeladen worden. Der Tag soll als eine Art Gedenktage für zwischen Japan und Rußland gefeiert werden.

Am 10. Mai eines Arztes wird der Johanniterorden 1550 Mitglieder stellen. 700 sind davon bei Ausbruch einer Malaria-epidemie sofort zur Verfügung, 440 nach vier Wochen und der Rest nach weiteren vier Wochen. Außerdem stellt die Diakonissenanstalt zu Duisburg 300 pflegende Brüder. Zu diesen gehören die Leiter der Krankenpflege und die Pflegerinnen der „Johanniter-Blatt“. „Gott der Herr beschütze uns in Gnaden vor Krieg. Aber wenn er nicht abzuwenden ist, so soll er uns gestützt finden.“

Reim Mündchen Waibod, der in acht Tagen zu Ende sein wird, sind bisher allein im Hofbauhaus bei einer Schanzzeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags 1400 Schotter Waibod, daneben 580 Zehntner gewöhnliches Bier, 185 000 Bann Weizle, 40 Zehntner Weizen und eine Million Weizen konsumiert worden. Die Radkassen konnten vor nicht geübt werden.

Vom Hamburger Bauereier. Der geschäftsführende Ausschuss der am Bauvereine beteiligten Innungen, Vereine und Betriebe von Hamburg-Altona faßt folgenden Beschluß: „Die bisherigen Lohn- und Arbeitsbedingungen werden als zu Recht bestehend angesehen. Am Mittwoch, den 13. Mai d. J., mit Schluß der Tagesarbeit tritt die Stilllegung der sämtlichen Baubetriebe und Spezialewerbe von 8 am Morgen bis 4 Uhr abends ein. Wenn die Arbeiter die Arbeit von allen betreffenden Arbeitseinstellungen nicht wieder aufgenommen ist und die verhängten Auspensen bis dahin nicht wieder aufgehoben sind.“

Steinwürfe auf fürstliche Eisenbahnzüge. Am Freitag wurde durch eine Interpellation im österreichischen Abgeordnetenshaus bekannt, daß gegen die Eisenbahnzüge der Nordwestbahn, in dem der König von Sachsen Mittwoch nach Wien reist, zwischen Jgala und Wiese Steine geschleudert wurden. Ein Stein fiel in den Waggon des Königs. Dieser war aber in diesem Augenblicke im Coupe nicht anwesend. Ebenso sollen auch gegen den Zug der Nordwestbahn, in dem sich der Großherzog von Mecklenburg, der Herzog von Anhalt und der Bürgermeister von Hamburg befanden, in Wiese Steine geworfen worden sein. Es handelt sich um Subversive, nach deren Verhaftung gesucht wird.

Ueber den Tod des Ingenieurs Stiegler. Der, wie berichtet, in Deutsch-Ostria auf der Eisenbahnungung verunglückte, meldet die hier eingetroffene „Deutsch-Ostrianische Ztg.“ nachfolgend die Einzelheiten: Herr Stiegler besah sich am 17. Februar in der Nähe der Eisenbahnungung. Er hatte auch bald einen Erfolg zu verzeichnen, indem er aus einer kleinen

Eisenbahnungung einen Eisenbahnungung. Dieser wurde, schwer verwundet, von zwei anderen Eisenbahnungung mitgeführt. Stiegler verlor darauf und verunreinigte einen weiteren Eisenbahnungung. Er wurde jedoch die Nacht abfahren mit ins Lager zurückzuführen, da ihm die Patrone ausgegangen waren. Am Morgen darauf erkrankte, brachten einige Eisenbahnungung ihm die Nachricht, daß in der Richtung auf das Lager ein Eisenbahnungung in Sicht wäre. Stiegler, der nicht ahnte, daß dies der zuletzt verunreinigte Eisenbahnungung sein könnte, brach sofort mit drei Eisenbahnungung auf und ging ihm mutig entgegen. Der Eisenbahnungung, welcher die höchste Eisenbahnungung verfolgt hatte und so bis in die Nähe des Lagers gelangte, griff sofort an und schloß eine Eisenbahnungung zur Seite. Stiegler sprang aus der Eisenbahnungung, nachdem er nicht rechtzeitig genug, denn er wurde von dem Eisenbahnungung gepackt und in die Luft geschleudert. Der Tod trat sofort ein. Der Eisenbahnungung hat von etwa 14 Uhr nachmittags ab bis zur einbrechenden Dunkelheit an der betreffenden Stelle mühen bemerkt, so daß sich keiner der Eisenbahnungung entgegenwagte oder sofort grüßte hätte, ob Stiegler tot oder nach der anderen Seite entkommen sei. Die Leiche wurde am nächsten Morgen nach einem Dorf gebracht und dort beerdigt.

Die der schlaue Weinbändler zu seinem Weibe kam. Gedachte sich nach in der Nacht gegen ein Weib an, der schon obenbesagte Nach gegen gehabt hatte. So fand er bei einem Weinbändler Weinbändler noch stark in der Freude. Als er sich neu ein Restaurant übernommen hatte, kam auf die Kunde hiervon nach in der betreffenden Weinbändler zu ihm, um ihm zu gratulieren und gleichzeitig die „erwartete“ Rechnung nochmals vorzulegen. Geld gab's zwar wieder nicht, aber zahlreiche neue Aufträge. Nach Erklärung derselben sollte bestimmt die „alte“ Rechnung abgeben werden. Nachdem die Weinbändler davon, nach einigen Tagen erhielt der Weib den besten Wein, und zwar gegen Nachnahme des Betrages der alten Rechnung. Der Weib zahlte aus wirklich dieses Geld an. Wie erklärbar aber vor, als er später eine Reise probieren wollte und nur mit Weib statt Weines gefüllte Flaschen vorband. Der Weib schickte stat sofort alle Flaschen zurück, muß aber nun auf den ersten Wein vergewaltigen. So zog ein schlaue Weinbändler aus Königsberg i. Pr. seine alte Forderung ein.

Zwischen Himmel und Erde. In der Viktorienstraße in Berlin W. wohnt ein Herr, dessen Weib in aller von vier Jahren in einem Bodenraum des Hauses errichtet und die Tür vor hinter dem Boden ins Schloß geschlossen. Als sie sich entschlossen hatte, letztere das von der Kinder, des Todestodes des Ziehens Leibel, zum Dachstern des zweistöckigen Hauses hinauf, hielt sich an der Dachrinne fest und ging hin mit ausgebreiteten Armen über der Erde. Auf der Straße sammelten sich viele Zuschauer an, die jeden Augenblick fürchteten, die Kleine herabzuweisen zu sehen, und sich bereit machten, sie aufzufangen. Das kräftige Weib hielt aber fest und kramte sich kaum an Dachsim und an der Dachrinne fest und ging hin mit ausgebreiteten Armen über der Erde. Auf der Straße sammelten sich viele Zuschauer an, die jeden Augenblick fürchteten, die Kleine herabzuweisen zu sehen, und sich bereit machten, sie aufzufangen. Das kräftige Weib hielt aber fest und kramte sich kaum an Dachsim und an der Dachrinne fest und ging hin mit ausgebreiteten Armen über der Erde. Auf der Straße sammelten sich viele Zuschauer an, die jeden Augenblick fürchteten, die Kleine herabzuweisen zu sehen, und sich bereit machten, sie aufzufangen.

Der fidele Arbeiter. Eine heitere Vorlesung spielte sich kürzlich vor dem Waidler Schöffengericht ab. Wegen Verurteilung großer Unruhe hat sich der 60jährige Pfarrerfriseur Jakob W., ein fidele Junggeselle, zu verantworten. Die Frau des Weibgebers W., eines Bruders des Angeklagten, ist eine überausgünstige Frauenerzählerin und mit ihrem Schöner „Lüß“, hat dieser sie gelegentlich deswegen ermahnt. Das im überaus schlaue Ehepaar hat einen Sohn, der zu Eltern eingekerkert wurde. Einige Tage vor der Verurteilung wurde der Frau W., von der Post ein russisches Paket überbracht, das, trotzdem es an ihren Mann adressiert war, aus der Hand gelaufen ist. Ganz entsetzt aber schon sie wieder schämig auf den Tisch zurück, denn sie hatte einen hübschen Streifen entdeckt, der über den Kopf geklebt war und die Warnung trug: „Wichtig! — Bombe!“ Die zu Rate gezogenen Flurmadenwaren schließlich von keinem das unheimliche Ding, und als ein beherzogter Junge den Alarmruf ausließ: „Da inwendig ist da!“ frag alles mit schallendem Schrei auf den Treppenhof hinaus. Als der Mann zu Tisch kam, fand er schon einen Wittigbrod vor, aber starr und Haus mit Menschen gefüllt. Trotz seines Widerstandes wählte man ihn zu bestimmen, nach der neuen Polizeigebäude zu gehen und dort den Vorfall zu melden. Der Arbeiter, dem ein III schämte, lachte, schickte aber wieder einen Scheinmännchen zum mit, die Sache aufzuklären. Auch der Beamte stellte fest, daß immer ein Unruhe sich befand, und stülpte, da er sah, daß der Deckel nicht ganz dicht schloß, kurzerhand die ganze Posterei in einen herbeigeholten Eimer Wasser. Da das Zelen nun aufsteigt, wurde er der nötiger Beschäftigt der Deckel entfernt, und ein homerisches Gelächter pflanzte sich bis zur Menge auf den Treppen fort. Anselm Jakob, der wohl wußte, daß diese Schwägerin unbedingt das Paket öffnen würde, hatte vor einem einmal seinem Humor die Einzelheiten laßen. Anselm lag eine Lezere, die sich allerdings nicht ganz dicht schloß, besaß, „nister Bombe“ aus Pfeffersack, oben ein Feuer gefahren, an Grobputz Zeiten gering getragen. Hierunter ein Feuer gefahren, an Grobputz Zeiten gering getragen. Hierunter ein Feuer gefahren, an Grobputz Zeiten gering getragen.

Wissenschaft, Kunst und Theater. — Wilhelm Buch als Maler, daß ist die Lebensgeschichte, die der Sumocist seinen Zeitgenossen bis nach seinem Tode aufgepaßt hat. In München gibt es oben jede eine große Buchausstellung, wo man den populären Zeichner auch als Maler kennen lernen kann. Alle, die diese Ausstellung nicht sehen können, macht die Zeitschrift „Kunst und Künstler“ in ihrer Mai-Nummer mit einer großen Reihe von Bildern aus dem Nachlass Buchs in vorzüglichster Reproduktion bekannt.

Letzte Telegramme.

Beizhar, 9. Mai. Prinz Heinrich. — Kiel, 9. Mai. Prinz Heinrich ist heute nachmittag mit dem Führer von Kobenzollern im Automobil nach Brunsbüttel gefahren, um sich von dort auf das vor Geland liegende Flaggstiff „Deutschland“ zu begeben.

Das Baumfall in Görlich. — Görlich, 9. Mai. Zum Einsturz der Müstschloße wird weiter gemeldet, daß der verantwortliche Leiter des Baues, der Architekt Neumann, verhaftet worden ist.

Operationen gegen die Wofmanns. — Beizhar, 9. Mai. General Willcocks hat den Befehl erhalten, sofort mit zwei Brigaden gegen die Wofmanns vorzugehen, weil diese der Aufforderung, sich zu unterwerfen, nicht entsprochen haben.

Ueber den Tod des Ingenieurs Stiegler. — Deutsch-Ostria auf der Eisenbahnungung verunglückte, meldet die hier eingetroffene „Deutsch-Ostrianische Ztg.“ nachfolgend die Einzelheiten: Herr Stiegler besah sich am 17. Februar in der Nähe der Eisenbahnungung. Er hatte auch bald einen Erfolg zu verzeichnen, indem er aus einer kleinen



